

Objekt-, subjekt- oder handlungs-orientiert? - Perspektiven der Informatik

Interdisziplinäres Symposium, Marburg/L., 10.-11. Juli 2003

Dokumentation der Tagungsbeiträge

Veranstalter: Wolfgang Hesse, Universität Marburg, FB Mathematik und Informatik,
Fachgruppe EMISA der Gesellschaft für Informatik (GI)
mit finanzieller Unterstützung des Marburger Universitätsbundes e.V.

Ort: Sitzungsraum 01, Biegenstr. 12, 35039 Marburg/L.

Zeit: Do. 10.7. 2003, 13:30 -18:30 Uhr und Fr. 11.7. 2003, 9:00 -17:00 Uhr

Programmkomitee:

Hubert v. Braun (München)
Ulrich Frank (Univ. Koblenz)
Wolfgang Hesse (Univ. Marburg)
Peter Janich (Univ. Marburg)
Roland Kaschek (Massey Univ., NZ)
Thomas Matzner (München)

Günther Müller-Luschnat (München)
Heinrich C. Mayr (Univ. Klagenfurt)
Frieder Nake (Univ. Bremen)
Erich Ortner (TH Darmstadt)
Gert Scheschonk (TFH Berlin)

Organisation: Prof. Dr. Wolfgang Hesse FB Mathematik und Informatik Univ. Marburg Hans Meerwein-Str 35032 Marburg	Sekretariat: Barbara Dinklage, Email: dinklage@informatik.uni-marburg.de Tel.: +6421 - 282 1513 Fax.: +6421 - 282 5419
---	--

Aktuelle Informationen: <http://www.mathematik.uni-marburg.de/~hesse/aktuelles.html>

Vorwort

Anfang Juli 2003 fand an der Universität Marburg ein Interdisziplinäres Symposium über grundlegende Orientierungsfragen der Informatik - mit Schwerpunkt Objektorientierung und Grundlagen der Softwaretechnik - statt.

Mit diesem Symposium wollten die Veranstalter an die Grundlagenarbeit anknüpfen, die in den letzten Jahren u.a. in verschiedenen Arbeitskreisen und Workshops zur Terminologie der Softwaretechnik, zur Objektorientierung, zur Theorie der Informatik und zu Wissenschaftstheorie und Wirtschaftsinformatik geleistet wurde. Ein aktueller Anknüpfungspunkt war der Workshop *Erkenntnistheorie - Semiotik - Ontologie (ESO): Die Bedeutung philosophischer Disziplinen für die Softwaretechnik*, der im Rahmen der GI-Tagung 2001 in Wien den Dialog zwischen Informatik und Philosophie wieder aufnahm und fortführte.

Im Aufruf zur Tagung waren folgende Themen genannt worden:

- Hat die Softwaretechnik schon gesicherte Grundlagen und Begriffsbildungen, gibt es so etwas wie eine "Ontologie der Softwaretechnik"?
- Ist (und bleibt) die Objektorientierung ein unbestrittenes Paradigma - spiegelt sie die "natürliche" Weltansicht für Entwickler und Anwender wider? Ist Objektorientierung als methodischer Ansatz für alle Phasen der Software-Entwicklung (von der Analyse bis zur Nutzung der Software) in gleicher Weise angemessen?
- Kommen die involvierten "Subjekte" (Anwender, Entwickler und Betroffene) bei einer solchen Betrachtungsweise zu ihrem Recht?
- Bestimmen die Objekte unsere Handlungen, oder sind es umgekehrt unsere Handlungen, welche die Objekte bestimmen? Welche Rolle können und sollen empirische Ansätze zur Software-Herstellung spielen?
- Wie sind Objektorientierung oder der Ontologie-Ansatz der Informatiker mit den Weltansichten der Philosophen und ihren tradierten Schulen verträglich? Wo liegen aus praktischer bzw. grundsätzlicher Sicht die Stärken und Schwächen der einzelnen Ansätze?
- Woran kann man das Ge- (oder Miss-)lingen von Informatik-Projekten messen, die sich die Unterstützung oder Veränderung von Prozessen oder Vorgängen unserer Lebenswelt zum Ziel gesetzt haben? Wie ist das Verhältnis zwischen Aufwand und Nutzen?

Die Rückmeldungen zu diesem Aufruf waren erfreulich zahlreich: es wurden 14 Beiträge eingereicht (davon 11 aus der Informatik, 2 aus der Philosophie und einer aus den Medienwissenschaften) und einem zweifachen Beurteilungszyklus unterzogen. Als Ergebnis wurden 11 Beiträge ausgewählt, beim Symposium vorgestellt und diskutiert. Dazu kommen zwei eingeladene Vorträge, die das Tagungsthema aus Sicht der Philosophie beleuchten.

Die im folgenden dokumentierten Beiträge lassen sich grob drei Themenbereichen zuordnen.

- Systemgestaltung, Modellierung, Sprache und Semantik:

Zu diesem ersten Bereich rechne ich die Arbeiten von Frieder Nake über die Subjekt-/ Objektbeziehung bei der Systemgestaltung, von Ulrich Frank über spezielle Probleme bei der objektorientierten Modellierung, von Sabrina Geißler über Suchmaschinen und die Verarbeitung von Metadaten sowie von Johannes Busse zur Ontologie-Konstruktion.

- Grundlagen und philosophische Bezüge der Softwaretechnik und der Informationssysteme:

Dieser Themenbereich wurde durch den eingeladenen Vortrag von Peter Janich über interdisziplinäre Bezüge zwischen Informatik und Philosophie eingeleitet. Morteza Ghasempour führte in einem weiteren eingeladenen Vortrag durch verschiedene Objekt-, Objektivitäts- und Wahrheitskonzepte im Verlaufe der Philosophiegeschichte. Weitere Beiträge von Bettina Müller, Wolfgang Hesse & Hubert v. Braun und von Roland Kaschek befassen sich mit der Deutung und Bedeutung des Objektbegriffs in der Softwaretechnik und speziell bei der objektorientierten Analyse und der Entwicklung von Informationssystemen.

- Perspektiven der Informatik

In diesem letzten Themenbereich wurden weitere Grundlagenarbeiten vorgestellt, welche die Informatik insgesamt als Wissenschaft und als Profession zum Gegenstand haben. Dies sind die Arbeiten von Ludger Eversmann zu den wissenschaftstheoretischen Perspektiven von Informatik und Wirtschaftsinformatik, von Dirk Siefkes zum interkulturellen und interdisziplinären Charakter der Informatik sowie von Peter Bittner zum Selbstverständnis der Informatik als Profession.

Ich danke allen Autoren, den Tagungsteilnehmern, den Mitgliedern des Programmkomitees und allen Mithelfern bei der Tagung für ihre Unterstützung und aktive Mitarbeit am Symposium. Ohne Ihre Mithilfe wäre eine solch gelungene und fruchtbare Veranstaltung nicht möglich gewesen.

Marburg, im Juli 2003

Wolfgang Hesse

Inhalt:

Subjekt & Objekt - Participatory Design | Object-oriented Design - Eine Reflexion

Frieder Nake (Universität Bremen)

Ebenen der Abstraktion und ihre Abbildung auf konzeptionelle Modelle - oder: Anmerkungen zur Semantik von Spezialisierungs- und Instanzierungsbeziehungen

Ulrich Frank (Universität Koblenz)

Sprachanalyse, Metadaten, Social Navigation – Semantik-Konzepte im Wandel

Sabrina Geißler (Universität Paderborn)

Ontologie-Konstruktion am Beispiel von TopicMaps

Johannes Busse (Universität Heidelberg)

Was kann die Philosophie der Informatik bieten?

Peter Janich (Universität Marburg)

Philosophische Kritik des essentialistischen Objekt- und Objektivitätsbegriffs

Morteza Ghasempour (Universität Köln)

Das Objekt der Informatik als Gegenstand der Softwarebeschreibung

Bettina Müller (Ludwig Maximilians-Universität. München)

Thesen zu Gegenstand, Zeichen, Objekt - und deren Bedeutung für die objektorientierte Analyse

Wolfgang Hesse (Universität Marburg), Hubert v. Braun (ASG, München)

Objekt und Klasse, Gegenstand und Begriff

Herbert Hrachovec (Universität Wien)

A remark on Stamper's dissenting position on the FRISCO report

Roland Kaschek (Massey University, Palmerston North/NZ)

Perspektiven von Informatik und Wirtschaftsinformatik als technisch-politische Wissenschaften

Ludger Eversmann, Hamburg:

Interkulturell und interdisziplinär: Herausforderungen für Informatik und Informationstechnik

Dirk Siefkes (Technische Universität Berlin)

Unser aller Profession gib uns heute ... oder die Frage nach einer mäeutischen Informatik

Peter Bittner (Humboldt-Universität. Berlin)